


Modell Monti



Mit Monti auf dem besten Weg zur Gesundheit

Jeder Arzt rät zur Gesunderhaltung des Herzens und der Muskeln: Viel laufen, spazieren gehen und wandern. Hier ist der ideale Schuh dazu. Aus schwarz Büffel erfüllt er alle Wünsche. Die Schaumgummi-Knöchelpolsterung gibt guten Halt, das Gelenk ist weich gebettet. Auf der grif-

figen Alpina-Profil-Sohle gehen Sie stets sicher, sowohl auf nasen Wegen, auf Waldboden, auf Fels und Geröll. Und Sie wissen doch: Bei Pöhlmann werden Sie von geschulten Fachkräften freundlich bedient und stets gut beraten.
Gr. 36—39 **37,50** Gr. 40—46 **39,50**

Darum: Am besten gleich zu

pöhlmann

pennalen



Für jede Hand die passende Feder bei

Füllhalter - Lennert

Erfahrene, fachkundige Bedienung.

Jeder Füllhalter mit SERVICE-Gutschein!
(Reparaturen sofort!)

FÜRTH BAY, SCHWABACHER STRASSE · Ecke Maxstraße



Das Fahrrad von Hegendörfer

Größtes Fachgeschäft
am Platze

Fürth
Königstraße 93/95

Uhren
Goldwaren
Schmuck
Reparaturen

K. Scharf Fürth/Bay.
Rud.-Breitscheid-Str. 5 Tel. 73671

Alle vorschriftsmäßigen

Schulartikel in reicher

Auswahl bei . . .

Lina Bauer

Fürth / Bayern
Nürnbergger Straße 59



Manfred

Die Schule für Gesellschafts-
tanz und gesellschaftliche
Erziehung

geprüfter Tanzlehrer
Mitglied des Allgem. Deutschen
Tanzlehrer-Verbandes

Fürth / Bayern
Theaterstraße 5 Ruf * 70854

ziele.....ferienbrevier.....ferienziele.....ferienbrevier.....ferienziele.....fe

ISOLA

Alicudi

„Insel der Seksucht“

„Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Schöne liegt so nah!“ Diesen weithin bekannten Ausspruch könnte man meiner Absicht, Euch mit der Insel Alicudi, fern vor den Gestaden Siziliens, bekanntzumachen, möglicherweise entgegenhalten; ich meine hingegen nichtsdestoweniger, die Berechtigung zu haben, denn - was möchte ich anderes tun, als Euch in die verlockende und erregende Zauberwelt eines Paradieses, eines Eilandes der Träume am Rande der Welt entführen?



Aber - gibt es denn dieses Paradies überhaupt auf dieser, so verwirrenden Erde? Wer es nicht zu glauben vermag, der möge mit mir jenes Kleinod der Schönheiten dieser Welt besuchen!

46 Kilometer zu nächst einmal sind

bis nach Milazzo, dem Ausgangspunkt unserer Reise, zurückzulegen, ehe wir unser Schiff besteigen können.

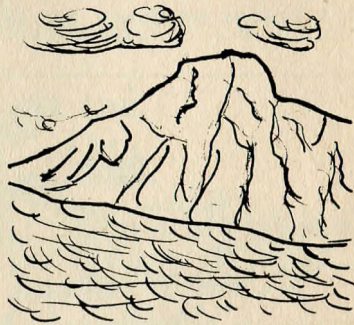
Und auch dann ist es - wenn wir nicht genau aufgepaßt haben - noch nicht sicher, ob wir unser Ziel wirklich erreichen, oder ob wir erst einmal einen mehrtägigen Aufenthalt auf dem

freilich überaus reizvollen Lipari in Kauf nehmen müssen, denn die Schiffe nach Alicudi verkehren nur zweimal in der Woche!

Doch einmal werden wir wohl Glück haben, und während wir hoch oben am Deck stehen und verträumt auf den tiefblauen, glatten Spiegel der endlosen Weite der See blicken, aus der allmählich die Inseln Vulcano, Lipari, Salina und Filicudi tiefschwarz und melancholisch hervortreten, oder während wir uns vom hier so fremdartigen Glanz der Sonne be-rauschen lassen, können wir uns in aller Ruhe auf die kommenden Eindrücke vorbereiten !

Da werden wir unversehens aus unseren Träumen aufgeschreckt ! La bella isola Alicudi liegt vor uns, aber unser Schiff macht etwa 600 Meter davor Halt ! Das winzige Eiland hat kein Pier, an dem ein Schiff anlegen könnte....

So bleibt uns denn nichts anderes übrig, als uns auf der altersschwachen Barke, die man von der Insel herübergeschickt hat, zwischen den unzähligen Kisten und Kasten, zwischen den vielen Fässern und Stoffballen , zwischen einem Gewimmel von Menschen und Ochsen , einen sicheren Platz zu suchen und zu hoffen, daß



Alles gut ausgeht. Aber schließlich ist das Unglaubliche doch geschehen: die Barke macht fest. Ein freundlicher Inselbewohner hilft uns beim Verlassen, aber dann müssen wir uns über Geröll und Felsbrocken hinweg unseren Weg bahnen, ehe wir endlich so etwas wie einen befestigten Weg unter den Füßen haben. Nur etwa 350 Meter müßten wir hinansteigen, damit das einzige Gästehaus dieses Eilandes vor uns liegt: ein primitives, einstöckiges "Haus" mit flachem Dach - bestehend aus mehreren Kammern. Wir würden ein derartiges Gebäude, - und so sind hier alle - mit Ausnahme des Pfarrhaus-



und der Kirche - wohl eher als einen Schuppen bezeichnen , und - auch das ist manchmal noch geschmeichelt ! Endlich ist es soweit: wir können uns zu einem Kundschaftergang aufmachen! Doch - so leicht wird uns das gar nicht fallen.... Denn wir müssen ewig steigen. Diese Berginsel ist zwar nur 675 Meter hoch und hat einen Durchmesser von nur etwa 400 Meter, doch , die glühende Hitze tut das Ihrige dazu ! Aber nur tagsüber: während der Nacht kommt vom Meer her ein heftiger, kalter Wind auf und deckt mit seinem rauhen Mantel schützend das träumende Alicudi.....

Wer mehr erleben möchte, der darf sich natürlich nicht in die Geborgenheit und Abgeschlossenheit einer Pension einnisten, sondern muß es machen wie wir: sich mit den Leuten anfragen und ihre spontanen Einladungen annehmen.....

Unser Gastgeber ist der Besitzer des Transportunternehmens dieser Insel - einem Eiland ohne Straßen und ohne irgendeinem Verkehrsmittel: und das bedeutet härteste Arbeit; tagtäglich muß er mit seinem einzigen Gehilfen - einem Esel - schwerste Lasten vom Fuße der Berginsel bis zur höchsten Höhe transportieren - von aller Welt abgeschieden, scheinbar ein sinnloses Dasein !!!!!

Die anderen Bewohner dieser Insel leben nicht weniger beschwerlich: Thunfischfang, sowie der Anbau von Wein, der auf diesem Boden freilich -



denn die Insel ist ja vulkanischen Ursprungs - ausgezeichnet gedeiht, bilden ihren Lebensunterhalt. Und das ist auch der Grund dafür, daß hier heute nur noch etwa 90 Menschen leben! Die meisten nämlich sind ausgewandert - nach Australien, wo sie sich bessere Lebensverhältnisse erhofften.....

Doch weshalb sollte dieses Eiland dann ein Traumland der Sehnsucht sein? Man wird schon gespürt haben: ich spreche nur vom Standpunkt des Touristen, der sich danach sehnt, seinen Traum vom "la dolce far-niente" zu verwirklichen, der sich nur seinen Träumen hingeben und das Glück von Einsamkeit, Ruhe und Weltabgeschiedenheit wirklich einmal erleben möchte; doch die Leute von Alicudi wissen das auch zu würdigen!

Werfen wir am Abend - nach getaner Arbeit - einen Blick in die Familie unseres Gastgebers! Jetzt erst werden wir gewahr, wie sehr wir schon von den Errungenschaften der Zivilisation abhängig geworden sind: nichts von alledem in diesem Eiland!!!!!! Da es auf dieser Insel keinen elektrischen Strom gibt, gibt es natürlich auch keine Fernsehgeräte, keine Radios, außer, wie ich mir erzählen ließ, einem einzigen Transistorradio, kein Kino, und eben nichts, was von Elektrizität abhängig ist. So bleibt denn als abendliche Unterhaltung nur der gemütliche Plausch mit dem Nächsten, ein Kartenspiel oder Hausmusik - natürlich heiße südländische Rhythmen, aber auch schwermütige, brennende neapolitanische Weisen.....!!

Doch nicht nur elektrische Errungenschaften fehlen hier völlig; viel mehr noch - man kennt hier weder eine Polizeistation noch Gasthäuser, weder Geschäfte, noch irgendwelche handwerklichen Betriebe; nicht einmal Brot wird gebacken!!

Und doch - trotz all dieser "Mängel" - wären die Menschen, die hier leben, durchaus glücklich, müßten sie nicht, so überaus hart, ihr Brot verdienen; und sie würden wohl etwas glücklicher sein als wir, die wir uns nur allzu leicht den Neuerungen der Zivilisation unterwerfen!

Alicudi ahnt von alledem kaum etwas: es schläft in die Zeit hinein, träumend und voller Glück - ahnungslos in dem ewigen Gleichmaß der stetigen Ruhe, umbrandet vom wissenden Meer, zeitlos und ohne Ende.....

(S.K.)

Suchet, so werdet Ihr finden

"Suchet, so werdet Ihr finden!" ist das Leitmotiv für die Namensgebung unserer heißgeliebten Anstalt, die schon seit 3.1.1920 den herrlich kurzen Namen OR trägt. Lehrer und Schüler versuchen mit sich steigender Aktivität seit Beginn des Schuljahres eine berühmte Persönlichkeit zu finden, die der Schule oder der Stadt Fürth eng verbunden war. Diese soll hinfort der ehrwürdigen Anstalt seinen wertigen Namen überlassen.

Soweit so gut. Welche allgemeinen Anforderungen kann man an eine Persönlichkeit und deren Namen stellen, die auf unabhäufbare Zeit mit einer Schule vergunden sein soll.

Es muß eine Person sein, die möglichst bekannt und für den heutigen Stand der Anstalt von entscheidender Wichtigkeit gewesen ist. Was liegt näher als die Wahl unter den verschiedenen Direktoren zu treffen, die ich will nun versuchen die Verdienste der Einzelnen kurz zu beschreiben.

Der erste Direktor der 1833 gegründeten Gewerbeschule war der Magister Dr. Schüler. Über ihn läßt sich sonst nichts besonderes sagen.

Schon in der Person des nächsten Direktors tritt uns ein für den Aufstieg zur heutigen Oberrealschule sehr wichtiger Mann entgegen, nämlich Dr. Johann Caspar Beeg.

Unter seiner Leitung wurde aus der Schule zweiter Ordnung eine erster Klasse. Aus der Gewerbeschule entstand nach dem Vorbild Leipzigs eine Handels- und Gewerbeschule. Die neue Handelsabteilung wird so stark besucht, daß schon

in wenigen Jahren der Schulraum zu knapp wurde. 1864 wird ein neues Gebäude bezogen. Das war nicht zuletzt ein Verdienst Dr. Beegs, der die Planung maßgeblich beeinflusste. Dr. Beeg war neunzehn Jahre für das Wohl der Schule tätig. Kein späterer Direktor erreichte diese stattliche Zahl. Bevor er die Rektorstelle in Fürth annahm war er Direktor der deutschen Schulen in Griechenland. Er wurde 1864, in seinem letzten Jahr als Rektor, zum Ehrenbürger der Stadt Fürth ernannt. Eine Straße trägt seinen Namen.

1894 übernahm Dr. Langhans die Leitung der Realschule. Dr. Heinrich Langhans verdanken wir den Plan zum Neubau unseres Schulhauses und den Aufstieg zu einer der größten Schulen Bayerns. Außerdem richtete er ein chemisches Labor ein. Dr. Langhans war ein hervorragender Naturwissenschaftler, dessen Kristallmodelle auf der Weltausstellung zu Melbourne gezeigt wurden. Dank seiner Verdienste wurde er zum Ehrendoktor der Universität Erlangen ernannt. Nach ihm ist die Langhansanlage neben unserem Schulhaus benannt.

Dr. Zwanziger leitete die Schule von 1909-1918. Er vollendete den geplanten Neubau. Das Haus in der Kaiserstraße wurde am 3.1.1920 eingeweiht. Der erste Direktor der neuen Oberrealschule war Sebastian Roedel.

Dr. Hans Cramer leitete die Geschicke der Schule von 1937-1951. Er ist Inhaber des Bundesverdienstkreuzes und lebt heute in Schwabach. Er machte sich nicht nur in unserer Schule verdient, sondern nahm maßgeblichen Anteil an der Reformierung des Schulwesens in Bayern. Dr. Cramer muß als einer der Bedeutendsten Direktoren unserer Anstalt bezeichnet werden.

Es liegt mir fern, entscheiden zu wollen, welcher der genannten Herren der Würdigste ist. Ich wollte nur versuchen die Leistungen der berühmtesten und damit für die Namensgebung aussichtsreichsten Direktoren kurz zu beschreiben.

GeS.



Fürth, Nürnberger Str. 7

Größte Auswahl

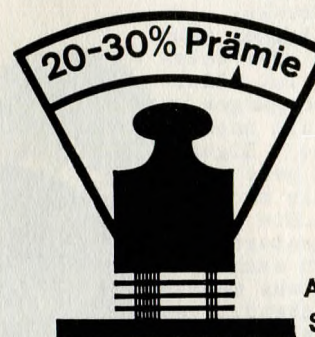
Kundendienst

Reparaturwerkstatt

Fahrrad-Preise
die kaum
zu unterbieten sind

Geld gewinnt Gewicht

wenn Sie es prämiengünstig sparen!



Für jeden gesparten
Hunderter gibt es 20 bis
30 Mark staatliche Prämie,
Zinsen und Zinseszinsen.

Darüber hinaus
gewinnen Sie ein
halbes Jahr, wenn Sie jetzt mit
dem Sparen beginnen.

Also zugreifen!
Schluß-Termin: **30. Juni**

Stadtparkasse Fürth in Bayern

"Guten morgen! Bitte setzen sie sich!"
Sechste stunde=schlafstunde . Der schüler freut sich schon den ganzen vormittag auf diese stunde.

In einer hinteren bank gähnt einer noch einmal und setzt sich dann zum schlaf zurecht . Auch unser schüler hat es sich gemütlich gemacht und den kopf auf die arme gelegt , hinter dem vordermann versteckt....—

..gestern abend war es doch wirklich schön, vor allem auf dem heimweg. Wie sie da langsam neben mir ging, herrlich. Viel geld habe ich allerdings ausgegeben. "Laß mich in ruhe!" Immer in den schönsten gedanken muß einen der nachbar stören. Naja, viel geld, aber was machts, für sie tu' ich es ja gerne. Nanu, warum redet der lehrer nicht mehr weiter? Sieht er vielleicht auf mich? Nein, gottseidank, da haben nur welche geschwätzt . Oder haben sie im schlaf gesprochen ? Na, mir kanns egal sein . Wann seh' ich sie überhaupt das nächste mal? Wir haben garnichts aus gemacht. Ich werde sie halt mal abholen. Telefon hat sie ja keins. Ob es ihr auch so gut gefallen hat ? Muß der da drüben unbedingt immer seinen bleistift über die bank rollen lassen? Das stört furchtbar, wenn man am einschlafen ist. Na, endlich ermahnt der lehrer ihn. Noch schöner wäre es allerdings , wenn der auch ruhig sein würde. Was sagt er? "August Herrmann Franke war ein..." Ich dachte immer , der mann heißt Albert Herrmann Franke. Da sieht man , was man alles lernen kann beim aufpassen im unterricht . Der heimweg mit ihr gestern abend ist allerdings doch fast zu schnell vergangen. Na versäumtes werde ich schon noch nachholen. Was mache ich heute abend ? Eigentlich wäre theater , aber ich gehe nicht hin. Der erste abend damals nach der oper war wirklich sehr schön. Sie hat ja so einen weiten heimweg. Vorgestern war's aber auch schön... und gestern auch.... sehr schön... viel geld , aber was machts ... für sie.... sie.... morgen abend.... abholen.... Rrrring! Mensch, ist der wecker heut' laut. Ach so, ist ja die schullocke. Mist!—...

Benommen steht der schüler auf und wankt, noch halb im land der träume , aus dem klassenzimmer.....

-gb-

gedanken

W E R B U N G

"Wir sind hier im Zuchthaus München-Pasing, um die Behauptung zu prüfen 'Killer-Munition' tötet so tot töter geht es nicht mehr. Vor uns liegen zwei Leichen. Die eine Leiche wurde nur einmal mit Killer-Munition' erschossen, während die andere Leiche zusätzlich noch erstochen, erwürgt, verbrannt, ersäuft und an der Sonne getrocknet wurde. Neben uns steht ein Zuchthäusler, ein skrupelloses Mörderchen Er wird unsere Behauptung prüfen.

"Sehen Sie einen Unterschied zwischen diesen beiden Leichen? Sie können sie ruhig berühren, die beißen nicht."---

"Ich finde keinen Unterschied."—"Wirklich nicht ?"

"Nein, bestimmt nicht."

"Das ist der Beweis: 'Killer-Munition tötet so tot, töter geht es nicht mehr.' Diese Leiche wurde nur einmal mit 'killer-Munition' erschossen, während diese Leiche noch erstochen, erwürgt, verbrannt , ersäuft und an der Sonne getrocknet wurde. Darum kaufen auch Sie 'Killer-Munition' !!!

Metz, Erbes, Winkelmann OR 4b



Praktikant in der Kaufhof AG

Die Kaufhof-Aktiengesellschaft ist ein Großbetrieb des Einzelhandels. Sie betreibt zusammen mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften 52 Warenhäuser, beschäftigt dort (Stand 1963/64) etwa 35000 Mitarbeiter und erzielt einen Jahresumsatz von ca. 2 Mdn. DM. Als Großbetrieb wird das Unternehmen nach den Grundsätzen wissenschaftlicher Betriebsführung geleitet. Das bedeutet: Planung, Statistik, elektronische Datenverarbeitung für Ein- und Verkauf,

genaue Verwaltungs-Organisation, spezialisierte Personalleitung mit einem umfangreichen Ausbildungsdezernat für den Führungsnachwuchs u. a. m. Diese Entwicklung hat zu erhöhten Anforderungen an Vorbildung und Denkschulung des Nachwuchses für leitende Stellungen geführt und dadurch für Abiturienten und Absolventen Höherer Handelsschulen interessante Berufschancen geschaffen.

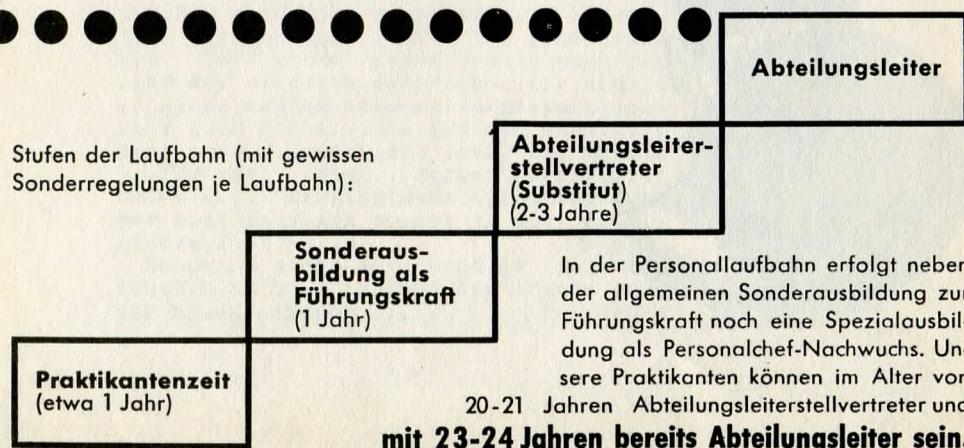
Das Unternehmen bietet Damen und Herren

4 Führungslaufbahnen

Verkauf und Einkauf
Personalführung
Verwaltung und Organisation
Schaufenstergestaltung

In allen 4 Laufbahnen beginnen Sie **nicht als Lehrling** (mit 2-3 jähriger Lehrzeit und Lehrlingsvergütung) **sondern als Praktikant**

mit frei vereinbarten Bezügen und einer Praktikantenzeit von etwa 1 Jahr.



Aufgaben einiger interessanter Führungspositionen

Abteilungsleiter Verkauf und Einkauf:

Planung des Verkaufs, Disposition des Einkaufs und der Lagerhaltung.

Personalchef:

Betreuung aller personellen Belange für die 300-2500 Mitarbeiter eines einzelnen Warenhauses, Vertretung des Geschäftsführers, Personalverwaltung mit gründlicher Kenntnis des Arbeits- und Sozialrechts.

Bürochef:

Leitung der Filialverwaltung und -Organisation, Leitung der Auftrags- und Rechnungsbearbeitung, Kostenplanung.

Chefdekorateur:

Innenraum- und Schaufenstergestaltung, Ladenaufmachung.

Diese Führungspositionen bieten die Chance **weiteren Aufstiegs in ausgesprochene Spitzenpositionen** auf einer Vielzahl von Arbeitsgebieten. Hier zwei Beispiele dafür:

Geschäftsführer eines Warenhauses:

Leitung des Hauses, Dienstaufsicht und Erfolgskontrolle über alle Spezialressorts des Hauses, Überprüfung der Umsatz- und Einkaufsplanung des ganzen Hauses, örtliche Repräsentation des Unternehmens.

Zentraleinkäufer, Zentraleinkäuferin:

Diese Damen und Herren betreuen jeweils eine oder mehrere Warengruppen und sind in diesen für die Zusammensetzung des Sortiments und den Einkauf für das gesamte Unternehmen in weltweitem Maßstab verantwortlich. Beste Warenkenntnisse und genauer Marktüberblick im In- und Ausland sind Voraussetzung.

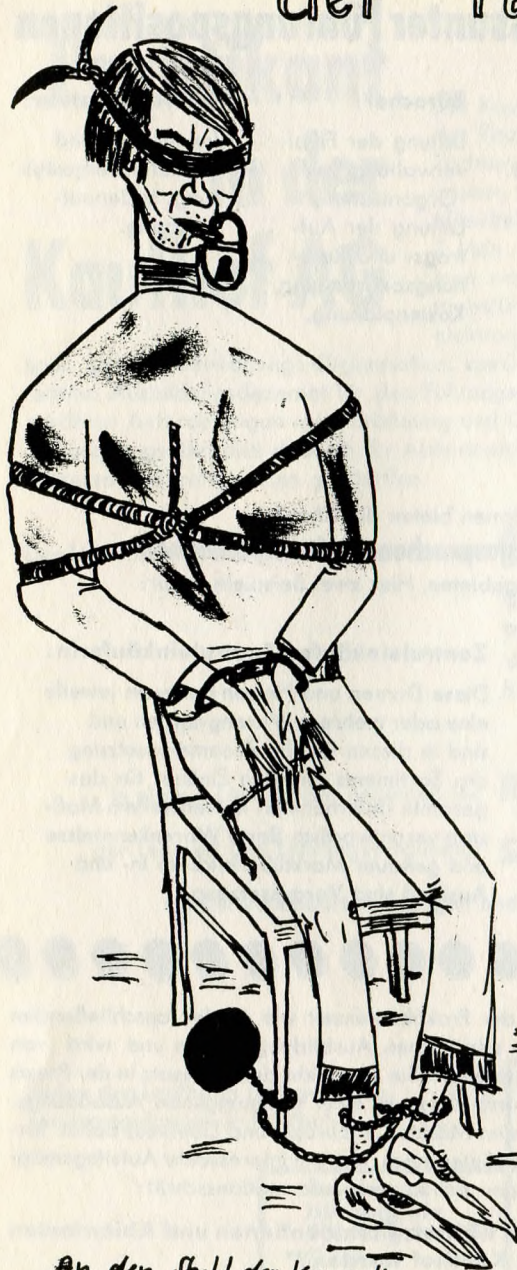
Die Ausbildung erfolgt sowohl während der Praktikantenzeit wie in der anschließenden Führungs-Sonderausbildung nach genauen schriftlichen Ausbildungsplänen und wird von einem besonderen Ausbildungsdezernat gesteuert. Sie geschieht durch Einsatz in der Praxis sowie durch Unterricht und Lehrgänge, durch Kurse in einer firmeneigenen Ausbildungsstätte bei Heidelberg. Wir sind Mittler zu den Märkten in Europa und Übersee, daher fördern wir Ihre Fremdsprachenkenntnisse und bieten noch weitere interessante Aufstiegsmöglichkeiten. Genauere Angaben darüber finden sich in einer Informationsschrift:

„Was können Abiturientinnen und Abiturienten im Kaufhof werden?“

Diese Schrift erhalten Sie bei der Personalabteilung der Kaufhof AG, 5 Köln, Leonhard-Tietz-Straße 1, und bei den Zweigniederlassungen der Kaufhof AG in den verschiedenen Städten.

KAUFHOF

der redakteur



An den Stahl der Konventionen
gefesselt

Ein schweres Los hat er gewählt, das manchen seiner Kollegen fast in das Irrenhaus gebracht hat, er der Redakteur der Schülerzeitung. Böse Zungen behaupten, daß das Merkmal dieser "Schmalspurjournalisten" ein böses Mundwerk sei. Doch das wird energisch zurückgewiesen: es ist der Mut, der den Redakteur auszeichnet.

Der junge Mann, der sich solcher Tätigkeit widmet, hat hohe Ideale. Er versucht, Mißstände aufzudecken, wo er nur welche zu finden vermutet. Er enthüllt sie rigoros, ergreift sein Schwert und zieht zu Felde gegen Schule, Ministerium, Lehrer und Presse. Dem Spießer und Lokalpatrioten wirft er den Fehdehandschuh vor die Füße. Konservative und Reaktionsäre schreckt er mit avantgardistischen Gedichten. Kurzum, er hat überall Feinde, die ihm ans Leder wollen.

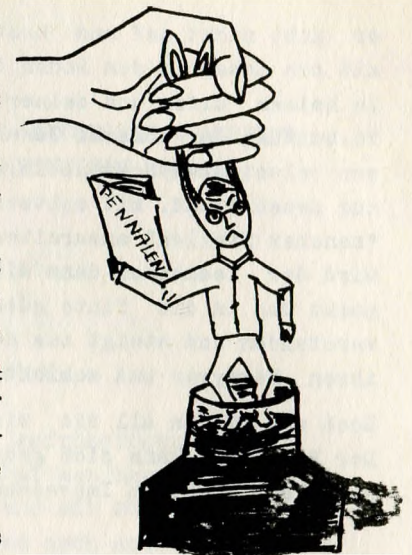
Doch mit grimmer Verbissenheit rennt der jugendliche Streiter mit dem Kopf durch die Wand und wundert sich, wenn er dann nur zu einem Papierschirm herausschaut. Bitter enttäuscht ist er, wenn seine furchtlosen attacks nur belacht werden, wo sie doch Zerknirschung und Insichgehen erreichen sollten.

Das Schlimmste an Demütigung ist die Diskriminierung seines Blätt-

chens (wenn es Faschingszeitung genannt wird, oder ganze Stöße in den Papierkorb fliegen). Weidwund brüllt er da auf, um die von ihm im Weltlauf entdeckten Fehler umso zynischer zu brandmarken.

Der Redakteur sieht sich ständig der Gefahr gegenüber, mundtot gemacht zu werden, denn seine Widersacher stellen ihm ja ständig nach. Mit allen Regeln der Kunst -Pseudonym und Anonymität- versucht er der Festnahme zu entgehen.

Er selbst sieht sich -und das nicht nur im Albtraum- an den Stuhl der Konventionen gekettet. An Händen und Füßen gefesselt, sind ihm die Augen verbunden und der Mund eisern verschlossen. Selbst den Federhalter hat man ihm zerbrochen. Doch



...und wird in die
Tinte getunkt...

H O S E N - E C K
Fürth, Schwabacher Straße 58

er gibt nicht auf und kratzt seine Offenbarungen sogar mit den Zehen in den Boden des Kerkers.

In seinem Eifer und seiner großartig zur Schau gestellten Verachtung der höheren Gewalten entlockt er nicht nur diesen belustigtes Schmunzeln. Wenn er das je erfährt, hat er nur neuen Grund, mit spitzer Feder gegen die Verbohrtheit "mancher Stellen" anzureiten.

Wird der Redakteur dann wirklich einmal bei den Ohren gepackt und in die Tinte getunkt, fühlt er sich völlig mißverstanden und steigt aus dem Geschäft. Die Redaktion hat ihren Märtyrer und schickt frische Truppen an die Front.

Doch was wiegen all die Widerwärtigkeiten gegen den Lohn? Der Redakteur kann sich gedruckt lesen -und welche Wonne sein Name steht im Impressum.

-m-



Tanzschule

Holzapfel

BDT

Kurse	
für Anfänger	Ehepaaretanzkreis
Fortgeschrittene	Turniertanz
Schüler	Schautänze
Ehepaare	Einzelunterricht

AUSFLUG - EXCURSION - AUSFLUG - EXCURSION - AUSFLUG
EXCURSIO VEL PEREGRINATIO WIMPINAM REGIAM

Freitag war's, die Wecker schellten
selbst die Hühner aus dem Schlaf.
Mütter riefen, Hunde bellten,
da und dort blöckt' auch ein Schaf.

Angezogen und 'gefrühstückt',
saust zum Bahnhof man heran.
Eilgeschäftig und mit Müh', rückt'
Onkel Dada⁺ grad noch an,

wartet kurz noch vor dem Bahnhof,
steht mit Mantel, Hut und Schirm.
Selbst die Sonne schaut nun ganz doof:
Heut' muß sich das Wetter irrn.

Nach Bad Wimpfen zu gelangen
opfern Geld wir, selbst den Schlaf.
Einen Ausgleich zu erlangen
dösen in der Schul' wir brav.

Daß ins Bergwerk wir gefahren,
wo das Salz gewonnen wird,
merkten wir dann an den Haaren,
denen heut' es noch entschwirrt.

⁺Der Name ist der Redaktion bekannt. Die Geheimhaltungsvorschriften erlauben die Erwähnung des zum Staatsgeheimnis erklärten Namens nicht. Jede unerlaubte, auch unabsichtliche Nennung wird strafrechtlich verfolgt, wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit.

851 FURTH Schwabacher Straße 58
Ruf 7 58 08 — 44 05 48 — 7 05 22

Doch die Bockwurst war zu teuer,
auch gesalzen war sie nicht:
denn das Wurstsalz - ungeheuer - !
bricht man in der nächsten Schicht.

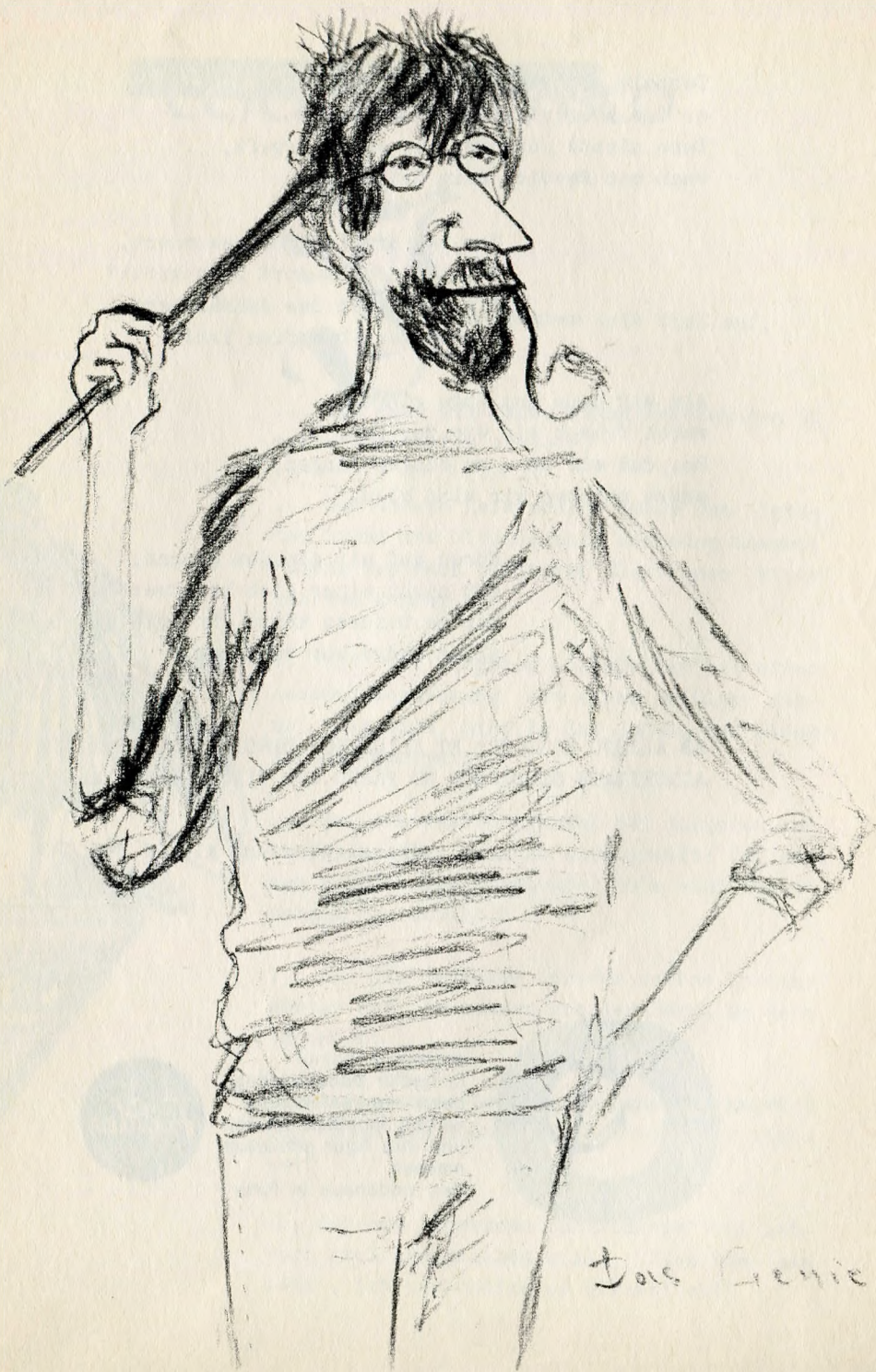
Wär' das Bergwerk eingebrochen,
hätten wir ein salz'ges Grab.
Keiner wäre ihm entkrochen,
wenn nicht ein ganz wicht'ger Knab.

Dieser träumte schon seit Tagen,
daß er dort verschüttet wird:
Sollt' ich einen Orkus wagen,
wer sich selbst am Licht verirrt?

Ging darum in die Kantine,
aß und trank dort Bier und Brot.
Plauschte mit der Küchenbiene,
freut sich, daß er noch nicht tot.

Währenddessen in der Tiefe
rutscht' der ganze Schülerhauf!
über eine lange schiefe
Ebene zu Tal. Glück auf!

Nun, die Würste auf dem Kahne
waren trocken, kurz und schmal.
Und das Bier ist, wie ich ahne
leider wenig, warm und schäl.



Deshalb gehn wir in die Wirtschaft,
wo das Bier viel feuchteriist.
Denn nichts schöneres als ein Biersaft,
wenn man Rettich dazu frißt.

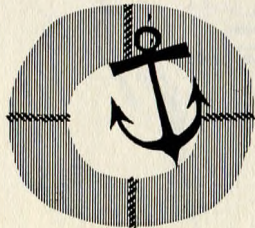
Wer hat Wimpfen nur bewundert,
voller Andacht dort geschwitzt?
Wir betranken das Jahrhundert,
daß es ganz besoffen ist!

Als wir dann zum Zuge gingen,
waren frisch wir wie der Tau.
So, daß wir an - zu singen fingen,
andre meinten wir sind blau.

Hören auf wir mit dem Singen,
daß nicht einer sich beschwert!
Nur zu trinken könnt ihr bringen,
alles andre wär verkehrt.

AB ALIQUO MAGISTRO ET ALIQUIBUS DISCIPULIS SUMMA CUM
ALICRITATE STUDIOQUE ET PARVO CUM VINO COMPOSITAM

Klassleiter und Kl. 4a des MRG



charme + anmut
in fiedler badekleidung
beste markenfabrikate
welche fabelhaft formen
und ihre figur schlanker
machen
das modehaus in fürth



ceterum censeo



In letzter Zeit fiel auf,

... daß fast die ganze Pennalenredaktion Di-
rektoratsstrafen erhielt.

... daß unsere Referendare immer dem letz-
ten Stand der Wissenschaft Rechnung tragen:
"Diese zweifach positiven Elektronen stam-
men vom Kupfer."

... daß ein jüngerer Musiklehrer bei einer
Auseinandersetzung mit einem Schüler sag-
te: "Wir sind hier in der Schule und nicht
in der Demokratie."

... daß das Anstandsgefühl bei jüngeren Leh-
rerinnen immer mehr um sich greift: (zu ei-
nem Schüler der Oberstufe) "Sie sind der Ab-
schaum der Schule."

... daß die deutsche Sprache schöne Sprich-
wörter hat, darunter: Wie der Herr, so sein
Gescherr!

... daß mancher Lehrer die Ruhe weg hat: "Ich
reg' mich gar nicht auf, und wenn ich plat-
ze!"

... daß die "deutsche Ehrlichkeit" bei Leh-
rern groß geschrieben wird: "Ich bin ein
Ochs', ich verkündige es öffentlich!"



... daß sich ein Lehrer bei einer Schülerin beschwerte, daß sie nicht an ihn gedacht hatte.

... daß die Mathematiker ausgerechnet haben, daß der kürzere Weg immer kürzer ist.

... daß schon wieder der Lehrplan geändert werden soll: "Wenn man hier nicht über Abtreibung und Antibabypillen spricht, ist mit Ihnen nichts anzufangen."

... daß sich ein Chemiker in einem von ihm verfaßten Buch den eigenen Ast absägte: "Ein Chemiker, der kein Physiker ist, ist gar nichts."

... daß man beim Abitur mit der Zeit geht. Mit relativ bescheidenen Mitteln läßt sich **a Mordsgäudi** herbeizaubern:



- discipulus -

PENNALEN

Jahrgang 12, Nr. 5

Die Pennalen sind Mitglied der "Presse der Jugend"

Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Mitarbeiter dieser Nummer:

J. Heinlein (Titelbild);
G. Siegel; S. Kunz; H. Martin;
Klasse 4b des M R G;
Schüler der 4b der O R .

Geschäftsführung:

Heinz Martin, Tel: 76863.

Anzeigenleitung:

R. Fiebiger, Tel: 09033/242

Wir bitten die Leser, die Anzeigen zu beachten. Besonders möchten wir auf die Beilage der Sprachenschule Siegerland hinweisen, die einem Teil d. Auflage beiliegt.

Auflage: 1800

Druck:

Fa. Lorenz Walbinger
Fürth, Blumenstr. 28

Tel: 71198



FISCHER BÜCHEREI

Interessante
Neuerscheinungen

Das Wilhelminische Deutschland • 611
Stimmen der Zeitgenossen

Philosophisches Lesebuch I •• 612
Hrsg. Hans-Georg Gadamer

Alan Isaacs • Einführung in die •• 618
Naturwissenschaft von heute

Hans-Adolf Jacobsen ••• 645/46
Der Zweite Weltkrieg • Grundzüge der
Politik und Strategie in Dokumenten

Die Frage der Todesstrafe • Zwölf • 659
Antworten

1945 — Ein Jahr in Dichtung und •• 663
Bericht • Hrsg. Hans Rauschning

Das große Spiel • Aspekte des • 667
Sports in unserer Zeit
Hrsg. Uwe Schultz

Norbert Wiener • Mathematik — •• 668
Mein Leben

Widerstand gegen die Staatsgewalt •• 669
Dokumente der Jahrtausende
Hrsg. Fritz Bauer

Thilo Koch • Tagebuch aus •• 675
Washington

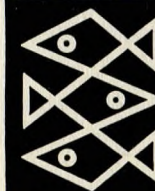
Fischer Weltgeschichte — Die neue
Weltgeschichte für eine neue Welt

Kataloge in jeder Buchhandlung

• Einzelband DM 2,80

•• Großband DM 3,80

••• Doppelband DM 4,80



das Zeichen auf
50 Millionen
Taschenbüchern